

Abschied der Rechnungsprüfungskommission

Der Abschied der Rechnungsprüfungskommission wird am Freitag, 27. November 2020, im amtlichen Publikationsorgan Meilener Anzeiger veröffentlicht. Zudem kann der Abschied in der Aktenaufgabe und im Internet auf www.meilen.ch (Politik – Gemeindeversammlung – 7. Dezember 2020) eingesehen werden.

Die vollständige Weisung zum Geschäft finden Sie auf der Website der Gemeinde unter www.meilen.ch – Politik – Gemeindeversammlung.



Gemeinde Meilen, Gemeinderat, Dorfstrasse 100, 8706 Meilen, 044 925 92 54, www.meilen.ch



EINLADUNG ZUR GEMEINDEVERSAMMLUNG

Montag, 7. Dezember 2020
in der reformierten Kirche Meilen

ABLAUF

Datum	Montag, 7. Dezember 2020
Ort	Reformierte Kirche Meilen
20.15 Uhr	Gemeindeversammlung mit folgendem Traktandum: Budget 2021 und Steuerfuss.

Damit die voraussichtliche Anzahl der Teilnehmenden vorausgesagt werden kann, sind die Stimmberechtigten gebeten, sich mit dem beiliegenden Talon bis am Montag, 30. November 2020, für die Gemeindeversammlung anzumelden. Die Anmeldung ist selbstverständlich nicht verbindlich; sie erlaubt aber eine Prognose, die eine bessere Planung der Covid-19-Schutzkonzept-Vorkehrungen ermöglicht. Gemäss Schutzkonzept für die Gemeindeversammlung ist das Tragen einer Maske obligatorisch.

Zwecks Erhebung der Kontaktdaten aufgrund der Covid-19-Schutzmassnahmen erhalten Stimmberechtigte nur mit dem beiliegenden Stimmrechtsausweis Zugang zur Gemeindeversammlung.

Aufgrund der Covid-19-Schutzmassnahmen wird ein frühzeitiges Erscheinen empfohlen.

Die Akten mit den behördlichen Anträgen liegen ab 9. November 2020 für die Stimmberechtigten im Gemeindehaus, Zentrale Dienste (Ebene 4, Büro N2.16), zur Einsicht auf.



Meilemer Fotokalender 2021
Abgabe an der Gemeindeversammlung vom 7. Dezember 2020
oder auf Bestellung per E-Mail an praesidiales@meilen.ch

Liebe Stimmbürgerinnen und Stimmbürger Liebe Meilemerinnen und Meilemer

Wie immer an der Dezember-Gemeindeversammlung steht das Budget für das nächste Jahr zur Debatte. Gemeinderat, Schulpflege und Verwaltung haben die gut 140 Millionen Franken auf der Aufwandseite der Erfolgsrechnung und die netto gut 22 Millionen Franken in der Investitionsrechnung des Verwaltungsvermögens sorgfältig veranschlagt. Die Budgetierung der Ertragsseite ist immer schwierig – und jetzt, inmitten der Coronakrise, vor allem. Es ist nicht vorhersehbar, in welchem Umfang sich kurz- bis mittelfristig die wirtschaftlichen Folgen der Pandemie auf die Steuererträge in Meilen und auf den Finanzausgleich im Kanton auswirken. Der Gemeinderat legt ein Budget vor, das von einem Defizit von 4,6 Millionen Franken ausgeht; dieses findet seine Ursache in den Pflichtaufgaben. Aufgrund des vorhandenen Eigenkapitals erachtet der Gemeinderat diesen Aufwandüberschuss als tragbar, ohne dass der Steuerfuss erhöht werden muss. Der Druck auf einen sparsamen Umgang mit Steuergeldern soll aufrechterhalten werden.

Wir stehen vor dem Ende eines Jahres, in dem die Welt Kopf stand. Die Schweiz hat die Krise bis heute gemeistert. Und das gilt auch für Meilen: Es ist für mich ein starkes Erlebnis, was die Behörden, die Verwaltung, die Schule, die Milizorganisationen, die Kirchen und die angegliederten Betriebe der Gemeinde in den letzten Monaten gestemmt haben. Ich bin beeindruckt, wie sich das Gewerbe flexibel und kreativ auf die ungewohnte Situation einstellte. Und ich habe grosse Achtung vor der Bevölkerung, die sich trotz immer wieder wechselnden Lagebeurteilungen diszipliniert und kooperativ verhält. Noch ist das Virus nicht besiegt und die wirtschaftlichen Folgen des Lockdowns werden uns, so ist zu befürchten, auch in den nächsten Monaten und Jahren noch schmerzlich belasten. Wir werden auch das schaffen, denn eines ist sicher: Auch wenn die Devise immer noch heisst «Abstand halten», so sind wir uns näher gekommen; näher gekommen in der Einstellung, dass in einem Miteinander Herausforderungen besser gelöst werden können.

In diesem Sinn lade ich Sie, liebe Meilemerinnen und Meilemer, herzlich ein, sich in der direkten Demokratie aktiv zu beteiligen und an der Gemeindeversammlung teilzunehmen. Diese ist auch in Corona-Zeiten notwendig, damit der Souverän das Budget festsetzen kann. Hingegen verzichtet der Gemeinderat angesichts der aktuellen Umstände auf die Durchführung der vorgängigen Informations- und Fragestunde.

Im Namen des Gemeinderats wünsche ich Ihnen allen eine besinnliche Adventszeit, ein schönes Weihnachtsfest und nur das Beste im Neuen Jahr, vor allem gute Gesundheit!

Gemeinderat Meilen

Dr. Christoph Hiller, Gemeindepräsident

ERLÄUTERUNGEN

Budget 2021 und Steuerfuss

Das Budget 2021 weist bei einem Gesamtaufwand von 141,64 Mio. Franken und einem Gesamtertrag von 137,00 Mio. Franken einen Aufwandüberschuss von 4,64 Mio. Franken aus. Die Zahlen basieren auf einem unveränderten Steuerfuss von 84 %.

Die Steuererträge sind dieses Jahr aufgrund der grossen Unsicherheiten betreffend die Auswirkungen der COVID-19-Pandemie sehr schwierig zu budgetieren. Ausgehend von der aktuellen Hochrechnung für das Jahr 2020 und unter Berücksichtigung, dass im Jahr 2021 nicht von dem sonst üblichen Wachstum ausgegangen werden kann, wurde der 100%ige Steuerertrag (Rechnungsjahr) auf 100 Mio. Franken festgesetzt. Dies entspricht dem Stand des Budgets 2020. Die ordentlichen Steuern früherer Jahre wurden mit 13 Mio. Franken budgetiert, was einem Rückgang von 2 Mio. Franken gegenüber dem Vorjahresbudget entspricht. Bei den Grundstückgewinnsteuern wird von einem Ertrag in der Höhe von 12 Mio. Franken ausgegangen. Die übrigen Positionen im Bereich Steuern bewegen sich im Rahmen des Budgets 2020. Aufgrund der budgetierten Steuererträge 2021 und der Entwicklung des kantonalen Mittels der Steuerkraft wird die Rückstellung für die voraussichtliche Ressourcenabschöpfung (Finanzausgleich) im Jahr 2023 rund 39 Mio. Franken betragen.

Im Jahr 2021 wurden im Verwaltungsvermögen Nettoinvestitionen von 22,35 Mio. Franken budgetiert. Davon sind 4,3 Mio. Franken für die Sanierung der Schiessanlage budgetiert, die 2022 oder 2023 zum grossen Teil vom Bund rückvergütet werden. Gemäss der rollenden Finanz- und Aufgabenplanung 2020–2024 betragen die Nettoinvestitionen im Verwaltungsvermögen in den drei Jahren 2022 bis 2024 gesamthaft weitere 45,63 Mio. Franken. Die vom Gemeinderat in den Legislaturzielen festgelegte Obergrenze von 12,50 Mio. Franken pro Jahr wird damit im aktuellen Plan verfehlt. Um die angestrebten finanzpolitischen Ziele zu erreichen, werden die noch nicht bewilligten Investitionsvorhaben genau überprüft und auf ihre Notwendigkeit hinterfragt.

Die Nettoinvestitionen im Finanzvermögen betragen im Jahr 2021 1,21 Mio. Franken. Im Finanz- und Aufgabenplan 2020–2024 sind für die Jahre 2022 bis 2024 weitere Investitionen im Gesamtbetrag von 9,23 Mio. Franken vorgesehen.

Das nächstjährige Budget beinhaltet sowohl auf der Aufwandseite als auch auf der Ertragsseite erhebliche Unsicherheiten, da die wirtschaftlichen Folgen der Coronakrise nicht abschätzbar sind. Die Erfolgsrechnung weist im Finanz- und Aufgabenplan 2020–2024 in den Jahren 2022 bis 2024 Defizite zwischen sechs und sieben Mio. Franken aus. Ein Blick in die Finanzplanung zeigt, dass trotz der Sparmassnahmen nach wie vor ein strukturelles Defizit bestehen bleibt, das nicht kompensiert werden kann. Dieses kann aufgrund der umfangreichen Pflichtaufgaben nicht einfach durch Effizienzsteigerungen sowie Leistungs- oder Qualitätsabbau im Bereich der freiwilligen Aufgaben kompensiert werden. Dank des vorhandenen Eigenkapitals setzt der Gemeinderat auf Stabilität und erachtet im Budget 2021 weder Leistungskürzungen noch eine Steuererhöhung als notwendig. Entsprechend beantragt er, den Steuerfuss auch im kommenden Jahr bei 84 % zu belassen.

Der Gemeinderat empfiehlt den Stimmberechtigten, das Budget 2021 anzunehmen und den Steuerfuss auf 84 % festzusetzen.